

Mit Tempo und Zopf zum Sieg

Das Hinspiel im November konnte dank einer Steigerung in der zweiten Hälfte gewonnen werden. Da Tina arbeiten musste und Danny noch verletzt ist, fehlten uns beim samstäglichen Rückspiel unsere beiden Hinspiel-Top-Schützen, die mit 18 Toren die Hälfte der ESV-Treffer beisteuerten. Kein Problem, mussten es eben heute die anderen richten.

Teilweise etwas geschwächt machten sich trotz heimischer Buure-Fasnacht 13 Weiler Damen auf den Weg nach Kenzingen. Ziel war ganz klar, weitere zwei Punkte in der Fremde zu holen. Zwar kein Zaubertrank, aber immerhin das essbare Erfolgsrezept vom letzten Auswärtssieg war wieder mit dabei.

Extra zum Spiel wurde auch Franziska aus Riga eingeflogen (ok, auch ein bisschen wegen Fasnacht). Und wegen der kränkelnden Bank wurde Ines kurzerhand zum Kreis umgeschult. Die Erkenntnisse vom Hinspiel sollten heute von Anfang an umgesetzt werden – bedeutet von Beginn an eine offensive Abwehr, Ballgewinne und schnelles Spiel nach vorne. So richtig hat das anfangs aber leider nicht funktioniert. Zwar gingen die ESV Damen gleich mal mit 2:0 in Führung, scheiterte dann aber zu oft an der gegnerischen Torfrau und so kam es dass der Gastgeber in der neunten Minute mit 4:3 in Führung ging. Dem Rückstand, der zeitweise dann drei Tore betrug, musste der ESV dann bis kurz vor Ende der ersten Hälfte hinterherlaufen. Nach der Weiler Auszeit um wieder etwas Ordnung ins eigene Spiel zu bringen, schaffte dann aber Franziska mit einem Doppelpack den Ausgleich zum 12:12 (27te Minute). Jule und kurz vor der Pausensirene mit einem tollen Treffer Jessy, erhöhten dann zum Pausenstand auf 14:12. Bemängeln konnte man bis dahin mal wieder die Chancenauswertung. Die bisherigen Fehlwürfe reichten für beide Halbzeiten, daher war die Freigabe erteilt, in Halbzeit zwei deutlich mehr Treffer versenken zu dürfen.

Und das Team hat umgehend zumindest versucht die Vorgaben umzusetzen -> erste drei-Tore-Führung für Weil 20 Sekunden nach Wiederanpfiff. Doch bis zur 40ten Minute kam das eigene Tempospiel noch nicht so richtig ins Laufen und Kenzingen konnte wieder ausgleichen (17:17). Bis dahin bekam man das Öfteren den gegnerischen Kreis nicht richtig in den Griff, obwohl eng gedeckt, hatte dieser doch meist die Lufthoheit.

Dann kam aber die stärkste Phase der Weilerinnen, unterstützt durch überhastete Angriffsaktionen und Fehler der Heimmannschaft. Die Abwehrspielerinnen eroberten oder Delphine parierte Ball um Ball und es wurde endlich mal wieder eine der Weiler Stärken ausgespielt. Innerhalb von vier Minuten war das Spiel dann zugunsten des ESV entschieden. Franziska und dann viermal Finja in Folge bauten die Führung auf 22:17 aus -> Auszeit Kenzingen. Diese Minute konnte dann genutzt werden, das eigene Team nochmal zu motivieren, jetzt nicht nachzulassen, sondern den Sack zu zu machen.

Und hat es geklappt? Ja, nochmal vier Weiler Tore und der Deckel war drauf (26:17 in der 50ten Minute). Jetzt war klar, dass die zwei Punkte mit zum Räbbuureball nach Weil mitgenommen werden. So wurde gegen Ende dann noch mal fleißig gewechselt.

Heute hat es wieder zu einem deutlichen Auswärtssieg (31:23) gereicht, obwohl es noch einige Baustellen gibt, die ausgebessert werden müssen - was angesichts der aktuellen Trainingsbeteiligung etwas schwer fallen wird. Vielleicht bessert sich ja der Krankenstand und auch die Fasnachtszeit ist im Dreiländereck bis Mitte nächster Woche dann vorbei.

Apropos nächste Woche, da geht es am Samstag zum Derby nach Schopfheim. Dort soll der Aufwärtstrend dann fortgesetzt werden. Mal sehen, wer bis dann wieder richtig fit sein wird. Vielleicht findet sich ja der ein oder andere Weiler Fan um 18:00 Uhr in der Schopfheimer Halle ein, um die ESV-Damen lautstark zu unterstützen.

Beim ESV dabei waren: Delphine Jahn (Tor), Selina Huber (3), Carmen Hauser, Finja Knössel (11), Lena Ramos, Franziska Laubner (4), Janina Schatz, Jessica Gangwisch (5), Louisa Geugelin (2), Juliane Schindler (4), Marija Milenkovic (2), Ines Wollschläger und verletzt und kränkelnd auf der Bank Selina Ferreira und Claudia Hundertmark

Bericht von Markus Knössel vom 18.02.2018